



KOPIE

LANDESDENKMALAMT BADEN-WÜRTTEMBERG

Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Mörikestraße 12, 7000 Stuttgart 1

Innenministerium Baden-Württemberg

z. Hd. Herrn Dr. Birn

Dorotheenstraße 6

7000 Stuttgart 1

Stuttgart, den 3. Februar 1984

Fernsprecher
Durchwahl (07 11) ~~XXXX~~ 647-2755 ✓Aktenzeichen:
(Bitte bei Antwort angeben) I/11/K/Fe ✓Betr.: ehem. jüdisches Frauenbad in Künzelsau-
Nagelsberg

Bezug: Unser Ferngespräch vom 16.1.1984

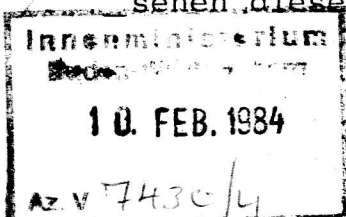
Anlagen: 3 Fotos (*mit Sch. v. 15.1.84 an L. Haber abgeben*)

Sehr geehrter Herr Dr. Birn,

in Beantwortung Ihrer telefonischen Anfrage teilt das Landesdenkmalamt zu dem "jüdischen Frauenbad" in Nagelsberg folgendes mit:

In der Mühlbergstraße in Künzelsau-Nagelsberg stand bis 1927 ein jüdisches Frauenbad. Dieses Gebäude wurde allerdings abgerissen und an seiner Stelle eine Pumpstation errichtet, die bis ca. 1975 in Betrieb war. Die Pumpstation, die heute noch zu sehen ist, hat eine Grundfläche von etwa 5 x 5 m und eine Höhe von 3,5 m. Sie ist mit einem Zeltdach gedeckt und liegt etwa 5 m tiefer als die Mühlbergstraße.

An der Südseite ist ein Fenster im Format von 1 x 1 m, an der Ostseite eine Tür mit geradem Türsturz. Das Gebäude befindet sich in einem sehr schlechten baulichen Zustand. Das Dach ist bereits zum großen Teil eingefallen. Von der Inneneinrichtung der Pumpstation ist lediglich noch ein Anschluß-Rohr vorhanden. Über das heutige Aussehen dieser Station geben die beiliegenden Fotos Aufschluß.



...

Fernsprecher Vermittlung (07 11) ~~66 76 4~~

Bankverbindungen: Landesoberkasse Stuttgart

Postscheckamt Stuttgart Konto Nr. 3-702 (BLZ 600 100 70) Landesgirokasse Stuttgart Konto Nr. 2 020 404 (BLZ 600 501 01)

VQ 1 C

Nachfragen ergaben, daß Besitzer des Gebäudes nicht mehr die Stadt ist, sondern Schreinermeister Edgar Landwehr, Mühlbergstraße 32 in Künzelsauch-Nagelsberg.

Das Landesdenkmalamt ist der Auffassung, daß denkmalpflegerische Belange hier nicht mehr berührt sind, da einerseits das jüdische Frauenbad verschwunden ist und es sich andererseits nicht ausreichend begründen läßt, daß hier ein "technisches Kulturdenkmal" vorliegt, an dessen Erhaltung die Öffentlichkeit ein berechtigtes Interesse vorbringen kann.



Dr. Kempter



Dr. Koepf

Az.: V 7430/4

Herrn
Pfarrer Dr. Joachim Hahn
Evangelisches Studienzentrum
Haus Birkach
Grüningerstr. 34
7000 Stuttgart 70

auf Ihr Schreiben vom 8. Januar 1984 mit der Bitte um
Kenntnisnahme.

Anl. : 3 Fotos

Stuttgart, den 16. Februar 1984
Innenministerium

Mit freundlichem Gruß



Dr. Birn

